

# Natur- und Angelvereinigung Aller-Ohre-Drömling e.V.

## Beschreibung unserer Angelgewässer

### Croya 1



Dieser See am Rande der Ortschaft Croya ist ein stillgelegter Kies- und Sandabbau und Teil unseres vereinseigenen Geländes. Auf dem wunderschönen Areal befinden sich neben einem schützenswerten Biotop eine Streuobstwiese, ein Parkplatz, ein Infostand sowie Bänke und Tische.

**Größe:** ca. 4,2 ha

#### **Fischbestand:**

Forelle, Saibling, Barsch, Karpfen, Schleie, Aal, Zander, Stör und Weißfisch

#### **Angelplätze**

Angelbereiche befinden sich rund um den See (mit Ausnahme des bebauten Bereichs am Westufer) und sind vom Parkplatz aus zu Fuß zu erreichen. Im südlichen Bereich ist ausschließlich der Uferweg zu nutzen und auf die Beschilderung zu achten. Eine Umrundung des Sees ist aufgrund der Privatgrundstücke „Am Seepark“ nicht erlaubt.

#### **Zugang/Anfahrt:**

Auf der B244 von Croya in Richtung Brome ca. 250 m hinter dem Ortsschild und vor dem Waldstück links in den Feldweg einbiegen. Nach ca. 1000 m befindet sich links der Parkplatz auf unserem Vereinsgelände. Eine Anfahrt zu unserem Vereinsgelände und dem Angelgewässer ist nur über diesen Parkplatz gestattet. Zu Fuß ist dieses Gewässer auch über das Gelände von Croya 2 zu erreichen.

### Croya 2



Der See Croya 2 befindet sich nördlich der Ortschaft Croya und ist Teil unseres Vereinsgeländes. Dieser See entstand durch den Abbau von Kies und Sand und ist als Tagebau noch in Betrieb. Dadurch ergeben sich ständig strukturelle Veränderungen des Gewässers.

**Größe:** ca. 3,9 ha

**Fischbestand:**

Hecht, Barsch, Karpfen, Schleie, Aal, Zander; Karausche, Forelle und Weißfisch

**Angelplätze:**

Rund um den See befinden sich angelegte Angelplätze, die zu Fuß zu erreichen sind. Der Abbaubetrieb hat Vorrang, dementsprechend ist Rücksicht zu nehmen.

**Zugang/Anfahrt:**

An der K91 („Bahnhofstraße“ in Croya) von Croya in Richtung Tülaun befindet sich in ca. 400 m hinter dem Ortsschild auf der rechten Seite ein beschränkter Zugang. Außerhalb unseres Vereinsgeländes besteht auf dem Seitenstreifen eine Parkmöglichkeit. Auch bei geöffneter Schranke darf das Gelände nicht befahren werden. Die Schranke kann zu Fuß umgangen werden.

Ca. 200 m weiter Richtung Tülaun ist rechter Hand eine geduldete Zufahrt bis zu einem PKW-Stellplatz. Zu Fuß ist dieses Gewässer auch über das Gelände von Croya 1 zu erreichen.

**Großer Ohresee**

In der Ortslage von Brome im Bereich der Talau der Ohre wurden 1979 der große und der kleine Ohresee zum Hochwasserschutz und zur Naherholung angelegt. Beide Seen werden von der Ohre gespeist. Die Wasserflächen stellen eine Biotopfläche dar, angrenzend ist ein Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der große Ohresee hat ein ausgewiesenes Fischschongebiet.

**Größe:** ca. 3,1ha

**Fischbestand:**

Hecht, Barsch, Karpfen, Schleie, Aal, Zander und Weißfisch

**Angelplätze:**

Rund um den großen Ohresee sind Angelplätze angelegt, die zu Fuß über einen Rundweg zu erreichen sind. In dem ausgewiesenen Schongebiet ist das Angeln nicht erlaubt.

**Zugang/Anfahrt:**

- Über die Straße „Am Ohresee“ mit Parkmöglichkeit am Rathaus.
- Über die „Mühlenstraße“, gegenüber dem Freibad mit dortiger Parkmöglichkeit.
- Über die „Wendischbromer Straße“, gegenüber dem Friedhof mit Parkmöglichkeit am Seitenstreifen.

## Kleiner Ohresee



In der Ortslage von Brome im Bereich der Talaue der Ohre wurden 1979 der große und der kleine Ohresee zum Hochwasserschutz und zur Naherholung angelegt. Beide Seen werden von der Ohre gespeist. Die Wasserflächen stellen eine Biotopfläche dar, angrenzend ist ein Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der kleine Ohresee hat eine direkte Anbindung an die Ohre und den Talrandgraben und ist Teil des Naturschutzgebietes.

**Größe:** ca. 1,5 ha

### **Fischbestand:**

Hecht, Barsch, Karpfen, Schleie, Aal, Zander und Weißfisch

### **Angelplätze:**

Rund um den kleinen Ohresee sind Angelplätze angelegt, die zu Fuß über einen Rundweg zu erreichen sind.

### **Zugang/Anfahrt:**

Über die „Wendischbromer Straße“, gegenüber dem Friedhof mit Parkmöglichkeit am Seitenstreifen.

## Ohre



Die Ohre ist ein etwa 103 Kilometer langer, orografisch linker und vorwiegend begradigter Nebenfluss der Elbe. Sie fließt in südöstlicher Richtung als natürliche Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in das niedersächsische Brome. Kurz vor dem Ort haben sich Flussmäander erhalten. Da sich dort seltene Arten der Tier- und Pflanzenwelt finden, wurde hier ein Naturschutzgebiet ausgewiesen. Südöstlich von Brome verlässt die Ohre Niedersachsen und fließt auf dem Gebiet von Sachsen-Anhalt.

### **Fischbestand:**

Hecht, Barsch, Aal, Quappe, Döbel, Hasel, Schleie, Bachforelle und Weißfisch

### **Abschnitt 1**

Dieser Abschnitt beginnt mit dem Auslauf am kleinen Ohresee und führt um den großen Ohresee herum bis zum elektrischen Wehr.

### **Angelplätze:**

Diese befinden sich am Nordufer südlich des großen Ohresees und sind zu Fuß über einen Rundweg zu erreichen.

**Zugang/Anfahrt:**

Wie beim großen Ohresees beschrieben.

**Abschnitt 2**

Dieser Abschnitt beginnt an der Junkerbrücke hinter der Burg Brome und endet an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt.

**Angelplätze:**

Diese befinden sich von der Junkerbrücke bis zur Eisvogelbrücke (einfache Holzbrücke) am Nordufer, von der Eisvogelbrücke bis zur Landesgrenze am Südufer.

**Zugang/Anfahrt:**

Über das „Junkerende“ mit Parkmöglichkeit auf dem Parkplatz vor der Burg Brome, Fußweg zur Junkerbrücke und weiter entlang der Ohre.

**Talrandgraben**

Der Talrandgraben befindet sich nördlich des kleinen Ohresees und mündet in diesen. Er ist ein künstlich geschaffener Umfluter der Ohre und verläuft westlich des alten Ohrearms. Das Angeln ist nur auf unserem Vereinsgrundstück auf einer Strecke von ca. 15 m möglich.

**Fischbestand:**

Hecht, Barsch, Aal, Quappe, Döbel, Hasel, Schleie, und Weißfisch

**Angelplatz:**

Jeweils ca. 7 m links und rechts der Brücke. Eine Überquerung der Brücke ist nicht gestattet.

**Zugang/Anfahrt:**

In Altendorf von der B244 über die Straße „An der Dränke“. PKW-Abstellmöglichkeit an der Straße im Bereich der Wohnhäuser. Zu Fuß bis zum Ende der Straße und des Weges, dann über unsere vereinseigene Wiese zum Talrandgraben.